

Schulinternes Curriculum Englisch



Astrid-Lindgren-Schule

Förderschule mit dem
Schwerpunkt Sprache

Ludwig-Richter-Str. 29, 53123 Bonn

Stand: Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch für die Schuleingangsphase (SEP) 1-3:.....	4
2.1	Alle Kompetenzerwartungen betreffenden Aspekte	4
2.2	Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	6
2.3	Kompetenzerwartungen und methodisch-didaktische Entscheidungen	7
3	Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch Klasse 3:	13
3.1	Alle Kompetenzerwartungen betreffende Bereiche	13
3.2	Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	15
3.3	Kompetenzerwartungen und methodisch-didaktische Entscheidungen	16
4	Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch Klasse 4:	22
4.1	Alle Kompetenzerwartungen betreffende Aspekte	22
4.2	Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen	24
4.3	Kompetenzerwartungen und methodisch-didaktische Entscheidungen	24
5	Evaluation: Einsatz des Materials „Hip, hip, hooray!“ in der SEP 1	32
6	Perspektiven der Fachkonferenz Englisch.....	324

1 Einleitung

Das schulinterne Curriculum (SIC) für das Fach Englisch ist, wie die einzelnen Klassenstufen auch, aufeinander aufbauend dargestellt. So wird zunächst das SIC für die Schuleingangsphase (SEP 1-3) aufgezeigt. Danach ist das SIC für Klasse 3 zu finden und letztlich das SIC für Klasse 4.

Da die Schuleingangsphase Durchlässigkeit zulassen muss, haben wir hier methodisch-didaktische Entscheidungen für alle drei möglichen Schuljahre (SEP 1, SEP 2 und SEP 3) getroffen. Diese sind an den Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 orientiert.

Die Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 haben wir auch für die Klasse 3 zugrunde gelegt. Das SIC 4 beruht auf den Kenntnisbereichen und einzelnen Sprachtätigkeiten des SIC 3. Die erworbenen Kenntnisse werden jedoch gefestigt und erweitert. Das SIC 4 ist im Ganzen umfangreicher und es wird auf einige neue Elemente aufmerksam gemacht.

Jedes SIC beginnt mit der Auflistung von Aspekten, die jede Kompetenzerwartung des jeweiligen schulinternen Curriculums (SEP, Klasse 3, Klasse 4) betreffen. Daher sind sie zu Beginn stellvertretend für alle Kompetenzerwartungen vorangestellt:

- Allgemeine Aspekte zur *Leistungsüberprüfung* sind im Leistungskonzept zu finden. Die für jedes SIC zum Teil spezifischen Aspekte sind unter den einzelnen schulinternen Curricula aufgeführt.
- Die jeweils für die Klassenstufe festgelegten *kooperativen Lernformen* finden auch im Englischunterricht Anwendung und werden beispielhaft dargestellt.
- Unter *förderspezifische Besonderheiten* stellen wir dar, welche Faktoren aufgrund des bestehenden sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs Sprache unserer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen sind und welche Aspekte des sprachheilpädagogischen Unterrichts sich anbieten.
- Einige unserer Schülerinnen und Schüler weisen neben dem vorrangigen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache auch einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen auf. Wie diesen besonderen Bedürfnissen im Englischunterricht entsprochen werden kann, wird unter dem Punkt „*Förderschwerpunkt Lernen:*“ aufgeführt. Eine Differenzierung findet hier sowohl quantitativ als auch qualitativ in Form von innerer Differenzierung im Klassenverband statt. Da viele Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Sprache aus unterschiedlichen Gründen auch Schwierigkeiten im Erlernen einer Fremdsprache haben, fällt ein Unterschied zum sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen hier in vielen Fällen nicht deutlich erkennbar auf. Das unter „*didaktisch-methodische Entscheidungen*“ getroffene Vorgehen macht für beide Unterstützungsbedarfe Sinn.
- Die jeweils genutzten *Materialien* werden im Anschluss dargestellt. Eine Besonderheit stellt die Nutzung des Materials von „Hip, hip, hooray!“ in der Schuleingangsphase dar (s. SIC Schuleingangsphase). Je nach Alter der Schülerinnen und Schüler ändert sich Material. Beispielsweise werden Handpuppen überwiegend in den jüngeren Jahrgängen eingesetzt.
- Die *Inhalte, Themen und Erfahrungsfelder* sind am Lehrwerk Tiger Tom orientiert. In der SEP sind sie neben Tiger Tom auch am Lehrwerk „Hip, hip, hooray“ orientiert.

Anschließend wird als Orientierungshilfe eine Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen gegeben. Nachfolgend werden die einzelnen Schwerpunkte mit den jeweiligen Kompetenzerwartungen genau betrachtet. Unter der Überschrift „*didaktisch-methodischen Entscheidungen*“ zeigen wir für jeden Schwer-

punkt auf, welche elementaren Vorgehensweisen wir im Fach Englisch an unserer Schule nutzen. Grundsätzlich gilt, dass für alle Lerneffekte die affektive Komponente des Lernens ganz entscheidend ist. In einer frohen Unterrichts Atmosphäre sollen die Kinder mit Freude bei der Arbeit sein. Dadurch lernt es sich leichter, schneller und dauerhafter. Außerdem festigt sich die Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel, wodurch eine positive Einstellung zum Lernen von Fremdsprachen erreicht werden kann. Hierbei kommt aus entwicklungspsychologischer Sicht dem Spiel im Englischunterricht eine wichtige Rolle zu.

2 Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch für die Schuleingangsphase (SEP) 1-3:

Die Fachkonferenz Englisch hat im Mai 2016 beschlossen im ersten Schulbesuchsjahr (SEP1) mit den Materialien von „Hip, hip, hooray“ zu arbeiten. Hier werden in jedem Kapitel intensiv zunächst nur wenige neue Begriffe der Fremdsprache eingeführt. Aufgrund von Schwierigkeiten u. A. im Bereich der semantisch-lexikalischen Ebene erscheint dieses Vorgehen für unsere Schülerinnen und Schüler sinnvoll. Ab dem zweiten Schulbesuchsjahr wird mit Tiger Tom gearbeitet.

Zudem wird im ersten Schulbesuchsjahr (SEP1) nur eine Unterrichtsstunde Englisch im Stundenplan ausgewiesen. Die zweite Unterrichtsstunde findet über die Woche verteilte, kurze, Einheiten mit chants, (Begrüßungs-)ritualen und Liedern, etc. statt. Diese häufigen Wiederholungen kleiner Einheiten sollen den besonderen Herausforderungen, mit denen Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache beim Erlernen einer Fremdsprache konfrontiert sein können, begegnen.

2.1 Alle Kompetenzerwartungen betreffenden Aspekte

Die folgenden Aspekte betreffen jede Kompetenzerwartung des SIC der Schuleingangsphase. Aufgrund dessen sind sie an dieser Stelle stellvertretend für alle Kompetenzerwartungen vorangestellt.

Leistungsüberprüfung:

Hier findet das Leistungskonzept für das Fach Englisch Anwendung (s. Leistungskonzept). Darüberhinaus orientieren wir uns an den Vorschlägen zur Leistungsüberprüfung des Lehrgangs „Tiger Tom“.

- Let's check: Tests zum Hör- und Hörsehverstehen, zum Sprechen, Lesen und Schreiben
- Anfangs- und Endportfolio
- Unterrichtsbeobachtungen: z.B. Rollenspiele, Dialogues, auf Anweisungen reagieren
- Interviews
- Wortschatzüberprüfungen
- Maldiktate
- Der Schwerpunkt Orthographie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

Kooperative Lernformen:

Kooperative Lernformen werden im Englischunterricht der SEP vor Allem zur Übung und Festigung von englischen Wörtern, Redewendungen, etc. eingesetzt.

In der SEP1:

- Mindmap: Einsetzbar, um Wortfelder zu „befüllen“, Vorwissen zu nutzen
- Paircheck: Einsetzbar als Vokabeltrainings-Einheiten / „Let's talk“
- Teamarbeit: „catch the ball“

In der SEP2:

- Doppelkreis: Einsetzbar, um Vokabeln/Redewendungen zu wiederholen
- Think-Pair-Share: Einsetzbar um Vokabeln zu wiederholen
- Lernarrangements: Memory, Domino, „catch the fly“, etc., z.T. Einsatz der action cards

In der SEP3:

- Lernarrangements: Memory, Domino, „catch the fly“, etc., z.T. Einsatz der action cards

Förderspezifische Besonderheiten:

Durch den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache sind die Schülerinnen und Schüler unserer Schule in allen Bereichen des Spracherwerbs, auch im Erlernen einer Fremdsprache, im besonderen Maße gefordert. Sehr unterschiedliche Kompetenzen im Bereich der verschiedenen Sprachebenen können die Kommunikation erschweren. Diesem Umstand kann mit folgenden Vorgehensweisen begegnet werden:

- Material von Hip, hip, hooray: Sichert Basiskompetenzen, da
 - Reduzierter Wortschatz
 - Lieder / Chants einfach und zu jedem Kapitel
 - Kindgemäß durch Handpuppen
 - Bewegungsunterstützende Gesten
 - Lebenswirklichkeit der Kinder
- Einsatz von Handpuppen als Motivationshilfe und um Aufmerksamkeit zu bündeln
- Häufigere Wiederholungen / immer wieder neuer Einbezug „alter“ Vokabeln
- Lehrersprache: Einsatz der Sandwich-Technik: Verwendung des englischen Begriffs – deutschen Begriffs – englischen Begriffs
- U. U. Verstärker als Motivationshilfen einsetzen.
- eine emotional gesicherte Atmosphäre schaffen
- Persönliche Bezüge herstellen über echte, motivierende Sprachanlässe, Lebensweltbezug
- Gezieltes Ansprechen und Blickkontakt, um die Aufmerksamkeit zu bündeln
- U.U. reduzierter Wortschatz
- Einsatz von deutschsprachigen Sequenzen, um Ängste vor der Fremdsprache abzubauen > Störungsbewusstsein, Angst vor Fehlern
- Häufiger Einsatz von Spielen, auch um Ängsten, Sprechscheu entgegenzuwirken

Förderschwerpunkt Lernen::

- Strukturierter Unterricht, Rituale
- Reduzierung auf wenige, basale Wörter
- Häufige Wiederholungen
- Reduzierte Arbeitsblätter (Inklusionsmaterial)
- U.U. Gezielter Einsatz von Partnern
- U.U. Kürzere Arbeitsphasen
- Gezielter Einsatz der CD-Rom
- Unterstützung zum Teil durch kooperative Lernformen

Materialien:

- Materialien von Hip, hip, hooray! (in der SEP 1)
- Materialien von Tiger Tom (ab der SEP 2)
- Lernsoftware

- Englische Bilderbücher (z.B. „brown bear“, „Froggy goes to school“, „ketchup on your cornflakes“, ...) > Vorschläge sind unter Anderem im Lehrwerk „Tiger Tom“ zu finden.
- Thematisch passende, ergänzende songs und/oder rhymes
- Lernspiele wie Memories und Dominos
- Echte Materialien, z.B. Obst, Stofftiere, etc..

Inhalte / Themen / Erfahrungsfelder:

- Hello > Kennenlernen der Hauptfiguren (animals) (in: Hip, hip, hooray!)
- Auf Anweisungen mit entsprechenden Bewegungen reagieren (in: Hip, hip, hooray! & Tiger Tom 1+2)
- Let's start: numbers 1-20, colours, first words (u.A. food, feelings), clothes (in: Hip, hip, hooray! & Tiger Tom 1+2)
- School things (in: Tiger Tom 1+2)
- My familiy (In: Tiger Tom 1+2)
- Shopping: Fruit (in: Hip, hip, hooray! & Tiger Tom 2)
- Animals (in: Hip, hip, hooray! & Tiger Tom 1+2)
- My body (in: Tiger Tom 2)
- London (in: Tiger Tom 2)
- Playground: Fun and action (in: Hip, hip, hooray! & Tiger Tom 1+2)
- My day, days of the week, winter (in: Hip, hip, hooray! & Tiger Tom 2)
- Special days: Halloween, Christmas, Easter, Spring, End of year (in: Hip, hip, hooray & Tiger Tom 1+2)

2.2 Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen

Kommunikation – sprachliches Handeln:

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Interkulturelles Lernen:

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Methoden:

- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awareness)

2.3 Kompetenzerwartungen und methodisch-didaktische Entscheidungen

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Hörverstehen/Hör-Sehverstehen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen auf bekanntem Wortschatz basierenden, langsam und deutlich gesprochenen, Äußerungen und Hörtexten Informationen mit Hilfestellungen.
- verstehen oft wiederkehrende classroom phrases.
- erkennen Wörter und Wortfolgen wieder.
- vollziehen wesentliche Handlungselemente nach.
- erfassen wichtige Inhaltsaspekte und reagieren passend.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Classroom phrases, z.B.: Listen and look, listen and do, listen and point, look and say, ...
- In der Klasse hängende Visualisierungen
- Auditive Wahrnehmung durch Visualisierung begleiten (z.B. Bildkarten, Bilder im Buch)
- Hörverstehenselemente vielfältig variieren: bspw. über musische Elemente (z.B. Texte mit Bewegungen verbinden, Hörtexte, Lieder, Gedichte, Reime, chants von CD und DVD), visuelle Elemente (picture cards, konkretes Anschauungsmaterial, ...), haptische Elemente (z.B. Schulsachen anfassen, Früchte kosten, ...)
- TPR: total physical response (Gesten, Mimik)
- Rituale (z.B. gleiche Unterrichtsbeginne,...)
- Häufige Wiederholungen mit steigendem Schwierigkeitsgrad
- Inhalte deutlich und in einfachen Strukturen darbieten: Verwendung einfacher, häufig genutzter, Vokabeln und kleiner Redewendungen
- aufgebauten Wortschatz sichern und erweitern
- Arbeitsaufträge benennen und ausführen lassen (häufig wiederkehrend), z.B. „Listen and do“ / „Listen and point“ / „Listen and colour“ / „Look and listen“ / ...
- Möglichkeit des häuslichen Gebrauchs der Audio-CD zum Buch
- Unter anderem bei Einsatz von Schrift: Berücksichtigung entwicklungsbedingter Besonderheiten in Bezug auf die Sprache (z.B. Ausspracheschwierigkeiten, eingeschränkte Merkfähigkeit, etc.)
- Einsatz von Spielen (z.B. „Simon says...“ / „fruit salad“ / „Bingo“ / ...)
- Einsatz kooperativer Lernformen, z.B. Doppelkreis, Paircheck
- Einsatz der action cards (Tiger Tom)
- Spielerischer Umgang mit der Fremdsprache, z.B.: Vermutungen anstellen über Gehörtes > worum könnte es gehen?
- Abrufhilfen anbieten

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- verständigen sich in vertrauten Gesprächssituationen mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln (formelhafte Wendungen).
- antworten auf geläufige Fragen.
- teilen sich mit geübten Sätzen/Wendungen mit.
- wenden formelhafte Frage-/Antwortsätze situationsgerecht an.
- spielen kurze, geübte Dialoge nach.
- sprechen vertraute Wörter und Sätze mit und nach (z.B. Reime und Lieder).
- sprechen über sich selbst und über Dinge unter Nutzung bekannter Wendungen (z. B. „My name is..., I like...“).
- sprechen mit vertrauten Sätzen zu bekannten Bildfolgen.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Anbieten möglichst vieler Sprechgelegenheiten
- Vokabeln mit Gesten verbinden
- Rituale (z.B. gleiche Unterrichtsbeginne,...)
- Häufige Wiederholungen, ritualisierte Gesprächsrunden, später mit steigendem Schwierigkeitsgrad (z.B. „What’s your name? – My name is...“ / „I like ...“ / „I don’t like ...“ / „Good morning“ / „good bye“ / ...)
- Gesprächsregeln sind fest verankert > u.U. Hilfestellung durch Rituale wie Redestein, Redezauberstab o.Ä.
- Gemeinsames üben von Vokabeln, um diese individuell möglichst häufig zu benennen und Sprechangst entgegenzuwirken, Erhöhung von Sprechgelegenheiten für das einzelne Kind
- Sprecherrolle wird eingeübt und trainiert: Blickkontakt, Zugewandtheit, Lautstärke, Tempo
- Vorspielen kleiner Dialoge und/oder Rollenspiele
- Angebot von Formulierungshilfen, z.B. Abrufhilfen (z.B. semantische: „this is a b... >book“)
- Lehrersprache als Unterstützung (z.B. Einsatz von Mimik, Gestik)
- Lebensnahe Sprechanlässe (z.B. Rollenspiele)
- Schüler können sich unaufgefordert aktiv in den Unterricht einbringen (Wortbeiträge)
- Einsatz kooperativer Lernformen, z.B. Doppelkreis, Paircheck
- Einsatz von Spielen (z.B. „what’s missing?“, Ablesen von der Lippen und Wörter wiederholen)
- Kinder sollen gleiche Inhalte mit verschiedenen verstellten Stimmen nachsprechen
- Einsatz der action cards (Tiger Tom)
- Einsatz verschiedener Medien (z.B. OHP: Abdecken von Gegenständen, Kinder sollen diese benennen).

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Leseverstehen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen einzelne Wörter wieder und ordnen die entsprechende Bedeutung zu.
- setzen Wörter zu Kontexten in Beziehung (z.B. Wörter-Bilder, Einkaufsliste).
- setzen piktogrammgestützte schriftliche Anweisungen um

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- zunächst intensives Üben der Klangbilder
- einfache Wörter zu Bildern zuordnen
- Einsatz von Schrift, für einen weiteren Kanal zur Präsentation und Festigung der Fremdsprache
- Einsatz von Namen, die englisch und deutsch ähnlich klingen (z.B. Emma, Tom, ...)
- Häufige Darbietung der gleichen geschriebenen Wörter, teilweise im Klassenraum sichtbar
- Verwendung ausschließlich zuvor im Klangbild intensiver Wörter und Wendungen
- Reduzierung von Wortmaterial auf einige wesentliche Begriffe
- Einsatz von Schrift als Erinnerungshilfen z.B. beim Vorspielen von Dialogen
- Einsatz kooperativer Lernformen, z.B. Paircheck
- Einsatz von Spielen (z.B. „what's missing?“)
- Einsatz von action cards (Tiger Tom)
- Einsatz der CD-Rom (z.B. das Bildwörterbuch)

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Schreiben

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben lautlich gesicherte Wörter ab.
- übertragen Wörter von Textvorlagen (z.B. von der Tafel).
- versehen Bilder mit Überschriften.
- nutzen das Schriftbild als Gedächtnisstütze.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Berücksichtigung altersspezifischer Besonderheiten: zunächst intensives Üben der Klangbilder
- Einsatz von Schrift, für einen weiteren Kanal zur Präsentation und Festigung der Fremdsprache
- Vorgabe der zu erlernenden Wörter in ihrer korrekten Schreibweise
- auf das Beachten der korrekten Schreibweise achten
- Einsatz verschiedener Medien (Tafel, OHP, Whiteboard, ...)
- Einsatz kooperativer Lernformen (z.B. Paircheck)
- Einsatz der CD-Rom (z.B. das Bildwörterbuch)
- Einsatz von action cards (Tiger Tom)
- Spiele

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Sprachmittlung

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- geben die Bedeutung bekannter Wörter aus einfachen englischen Äußerungen auf Deutsch wieder.
- geben Teilaspekte von Gehörtem auf Deutsch wieder (z.B. Buchseiten, Zahlen,...).
- erklären Arbeitsaufträge/Spielanleitungen auf Deutsch.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Einsatz von Spielen
- Einsatz von CD und DVD > Geschichten hören bzw. sehen und Verstandenes wiedergeben

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkt: Lebenswelten erschließen und vergleichen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- tragen Materialien mit Bezug zu Alltagswelten in englischsprachigen Ländern zusammen.
- ordnen die Materialien nach Themen.
- machen sich mit dem Tagesablauf von Kindern in englischsprachigen Ländern vertraut.
- kennen Beispiele für Lieder, Spiele, Reime, Sprüche, Geschichten (z.B. Märchen).

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Einsatz / Berücksichtigung der Muttersprache
- Vergleich z.B. grammatischer Strukturen
- Probieren besonderer Lebensmittel (z.B. Scones mit clotted cream, etc., z.B. aus dem English-Shop)
- Eigene Vertonung von Texten (z.B. bei Chants, Raps (Wurzel in der englischsprachigen Welt. Dort gibt es ursprünglich in den USA eine hochentwickelte Kultur des Sprechgesangs) / Sprache als musikalisches Mittel
- Themenfelder: Special Days > Vergleiche anstellen in Bezug auf Feste in der deutschen Kultur bzw. in Bezug auf die Kultur der verschiedenen Herkunftsfamilien, Einsatz von verschiedenen, kulturell besonderen Spielen, backen/kochen von besonderen Lebensmitteln > auch um nicht nur neue Informationen aufzunehmen, sondern damit landeskundliche Kenntnisse möglichst behalten werden können.
- Einsatz von action cards (Tiger Tom)

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkt: Handeln in Begegnungssituationen

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen einfache Verhaltensweisen in Begegnungssituationen.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Einsatz / Berücksichtigung der Muttersprache
- Vergleich z.B. grammatischer Strukturen
- Sprache als Informationsträger verdeutlichen und bewusst machen
- Einüben und Vorspielen von Dialogen, kleiner Rollenspiele (häufige Wiederholungen)
- Rituale, z.B. am Unterrichtsbeginn: z.B. Wie stelle ich mich vor?, sich bedanken, sich entschuldigen, etc. (komplexer werdend je Schuljahr)
- Einsatz von action cards (Tiger Tom)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Aussprache und Intonation

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen häufig geübte Wörter und Redewendungen verständlich aus.
- erkennen / imitieren typische Klang-/ Betonungsordner

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Tipps zur Ausspracheschulung für die korrekte Phonetik, z.B.: summen wie eine Biene (z.B. bei „Zoo“), Zischen wie eine Schlange (z.B. bei „summer“)
- /th/ zunächst s sprechen und die Zunge nach vorne schieben, später die Zungenspitze an die oberen Schneidezähne legen
- Einsatz von Spiegeln (z.B. Zungenlage kontrollieren)
- Bewusstmachung von Artikulationsstellen und Stellung der Sprechwerkzeuge
- w: „water“: wie ein „Fischmaul“
- v: „very“: Wie ein Hase: Zähne auf der Unterlippe
- Einsatz von minimal pairs (z.B. mouth, mouse, ...)
- Unterstützung der Lehrkraft durch CDs und DVDs
- Häufige Wiederholung z.B. durch Variation der Stimme (z.B. „like a dog, like a grandma, ... / leiser werdende Stimme)
- Sammeln von Wörtern, die gleiche Laute beinhalten (z.B. bed, back / cat, clap)
- Lieder zur unbewussten Ausspracheschulung

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Wortschatz und Redemittel

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- folgen dem einsprachigen Unterrichtsgespräch.
- beteiligen sich mit einfachen Strukturen (z.B. Einwortsätze, formelhafte Sätze).
- machen Aussagen über sich selbst, bekannte Dinge, Eigenschaften, Handlungen (z.B. Vorlieben, Hobbies) unter Verwendung von Nomen, Verben, Adjektiven.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Gezielter Einsatz der Sandwich-Technik aufgrund sprachlichen Förderbedarfs (s.o. „Förderspezifische Besonderheiten“)
- Zunächst Erarbeitung von Einzelwörtern (the bricks of a language), auch durch den Einsatz von Spielen (z.B. „echo game“), dann Einbezug der Einzelwörter in sinnvolle kommunikative Äußerungen (z.B. Fragen, ...)
- Übung der Aussprache sowie des Schriftbildes
- Vokabeln verbinden mit Gesten
- Berücksichtigung und Nutzen des Bewegungsdrangs der Schülerinnen und Schüler (z.B. über das Nachspielen kleiner Geschichten, Einsatz von Liedern mit Bewegung, gym exercises)
- Sprachrhythmik verbessert das Einprägen sprachlicher Mittel. Durch Rhythmus verstärkender Geräusche wie Klatschen, Fingerschnipsen, Füße stampfen, Springen, sogenannte Bodypercussion > z.B. beim Üben kleiner Rhymes, Lieder, etc.
- Einsatz von Bildmaterial: z.B. auf Bilder zeigen (listen and point)
- Rituale / Häufige Wiederholungen mit allmählich steigendem Schwierigkeitsgrad

- Methodenvarianz, z.B. „what’s missing“, „change places“, „bingo“, „simon say’s“
- Einsatz von action cards (Tiger Tom)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Grammatik

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- bilden sehr einfache Sätze.
- benennen und beschreiben Personen, Gegenstände und Orte (1. und 3. Person).
- kennen regelmäßige Pluralformen der Nomen.
- bilden einfache Verneinungsformen.
- verwenden einfache, formelhafte, kontextbezogene Fragen (z.B. „What’s this?“).

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Vergleich der verschiedenen Sprachen (deutsch sowie z.T. abweichende Muttersprache mit den Strukturen im Englischen, z.B. der Artikel im Englischen)
- gemeinsames Besprechen / Reflektieren über sehr einfache Regeln: z.B. Bildung des Plurals durch Anhängen eines –s.
- Einsatz von action cards (Tiger Tom)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Orthographie

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben nach Vorlage einzelne Wörter richtig ab.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Vorgabe korrekter Schriftbilder, damit keine eigenen Schreibweisen genutzt werden.
- Kleine Aufgaben im Tiger Tom Arbeitsheft nutzen, z.B. vorgegebene Wörter Bildern zuordnen (abschreiben)
- Einsatz von Wortkarten
- Schreiben von Wörtern an die Tafel, die Bildern zugeordnet werden sollen (Abschreibübungen)
- Wörter abschreiben

Methoden

Schwerpunkt: Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Gestik und Mimik als Verständigungshilfe.
- erschließen Wörter aus dem Zusammenhang.
- nutzen unterschiedliche Behaltensstrategien (z.B. Verben mit Bewegungen verbinden)
- lernen selbstständig mit Medien (auch digitalen).

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Hörverstehensübungen: Augen verschließen und auf das Gehörte konzentrieren: Kannst du besser verstehen, was gesagt wird? / Hinweise auf die Bilder im Heft als Verstehenshilfe/ Bewusstmachen, auf die Gesten und die Mimik der Lehrerin zu achten
- Ausprobieren verschiedener Techniken (z.B. ob man einen Reim oder Chant leichter auswendig lernen kann, wenn man ihn laut aufsagt und umhergeht)
- Eselsbrücken: Erinnerst dich das Wort an etwas?
- Einsatz der CD-Rom zum Üben (auch das Bildwörterbuch)
- Let's talk-Übungen: z.B. Geschichten mit einem Partner nachspielen, die eigenen Äußerungen selber mit Gestik und Mimik unterstreichen, um den Partner zu unterstützen
- Portfolio-Arbeit: Welches englische Wort passt zu dem Bildchen? / Kontrolle durch die Lehrkraft
- Wortschatzübungen / mehrkanaliges Lernen ausprobieren: Wie kannst du dir neue Wörter am besten merken? Helfen dir Bilder? Hilft es dir, die Wörter zu hören? Hilft es dir, die Lieder mit den Wörtern zu lernen? Helfen dir Bewegungen, die du mit dem Wort verbindest?

Methoden

Schwerpunkt: Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awareness)

Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase:

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen sprachliche Kontexte durch die Aktivierung des eigenen Weltwissens.
- nutzen Klangähnlichkeiten des Deutschen.

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- gemeinsames Besprechen / Reflektieren über erste, sehr einfache, Regeln: z.B. Bildung des Plurals durch Anhängen eines –s.
- Vergleich der verschiedenen Sprachen (deutsch sowie z.T. abweichende Muttersprache mit den Strukturen im Englischen, z.B. der Artikel im Englischen)

3 Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch Klasse 3:

3.1 Alle Kompetenzerwartungen betreffende Bereiche

Die folgenden Bereiche betreffen jede Kompetenzerwartung. Aufgrund dessen sind sie an dieser Stelle stellvertretend für alle Kompetenzerwartungen vorangestellt.

Leistungsüberprüfung:

Hier findet das Leistungskonzept für das Fach Englisch Anwendung. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Vorschlägen zur Leistungsüberprüfung des Lehrgangs „Tiger Tom“:

- Let's check: Tests zum Hör- und Hörsehverstehen, zum Sprechen, Lesen und Schreiben
- Anfangs- und Endportfolio
- Unterrichtsbeobachtungen: z.B. Rollenspiele, Dialogues, ...
- Interviews
- Wortschatzüberprüfungen
- Präsentationen

- Schülerunterlagen z.B. Arbeitsblätter
- Der Schwerpunkt Orthographie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.
- Beobachtungsbogen aus dem Leistungskonzept

Kooperative Lernformen

- Tableset (Placemat): Wortfelder z.B. clothes
- Line up: Alphabeth
- Pair check: Zahlen üben
- Let's talk interview: Do you like apples?
- Mind map: eat and drink, breakfast
- Guessing games: animals

Förderspezifische Besonderheiten:

Durch den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache sind die Schülerinnen und Schüler unserer Schule in allen Bereichen des Spracherwerbs, auch im Erlernen einer Fremdsprache, im besonderen Maße gefordert. Sehr unterschiedliche Kompetenzen im Bereich der verschiedenen Sprachebenen können die Kommunikation erschweren. Diesem Umstand kann mit folgenden Vorgehensweisen begegnet werden:

- Reduzierter Wortschatz
- Lieder / Chants einfach und zu jedem Kapitel
- Bewegungsunterstützende Gesten
- Lebenswirklichkeit der Kinder immer wieder einbeziehen
- U. U. Verstärker als Motivationshilfen einsetzen.
- eine emotional gesicherte Atmosphäre schaffen (z.B. bei Mutismus/ Teilmutismus oder Störungsbewusstsein)
- Einsatz von deutschsprachigen Sequenzen, um Ängste vor der Fremdsprache abzubauen > Störungsbewusstsein, Angst vor Fehlern
- Lehrersprache: Einsatz der Sandwich-Technik: Verwendung des englischen Begriffs – deutschen Begriffs – englischen Begriffs
- Häufigere Wiederholungen / immer wieder neuer Einbezug „alter“ Vokabeln
- mit gezieltem Ansprechen und Blickkontakt die Aufmerksamkeit bündeln
- kurze einfache Sätze, um Verständnis zu erleichtern
- Mimik Gestik gezielt einsetzen
- Neugierde auf Theater wecken
- Lehrer schlüpft in andere Rollen und hebt damit Scheu auf (don't be afraid to be a clown)

Förderschwerpunkt Lernen:

- Strukturierter Unterricht, Rituale
- Reduzierung auf wenige, basale Wörter
- Häufige Wiederholungen
- Reduzierte Arbeitsblätter (Inklusionsmaterial)
- U.U. Gezielter Einsatz von Partnern
- U.U. Kürzere Arbeitsphasen
- Gezielter Einsatz der CD-Rom
- Unterstützung zum Teil durch kooperative Lernformen

Materialien:

- Tiger Tom – Schülerarbeitsheft
- Lernsoftware CD – Rom

- Audio-CD
- DVD
- Englische Bilderbücher (z.B. Brown bear, Froggy goes to school, ketchup on your cornflakes, ...)
- Weitere inhaltlich passende songs / rhymes
- Lernspiele wie Memories und Dominos
- Materialien aus der Lebenswirklichkeit z. B. echtes Frühstück, Kleidung, Stofftiere
- Stabpuppen

Inhalte / Themen / Erfahrungsfelder:

- Let's start: numbers (1-100: 10, 20, 30, ...), time, days of the week
- School in Great Britain
- Breakfast
- Shopping: Clothes
- Animals: Zoo animals
- My body
- USA
- Hobbies
- Weather
- Special days: Halloween, Christmas, Valentine's Day, Easter, Mother's Day

3.2 Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen

Kommunikation – sprachliches Handeln:

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Interkulturelles Lernen:

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Methoden:

- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awareness)

3.3 Kompetenzerwartungen und methodisch-didaktische Entscheidungen

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Hörverstehen/Hör-Sehverstehen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen Äußerungen, Hör- und Hör-Seh-Texte mit bekanntem Wortschatz
- entnehmen Texten Detailinformationen
- verstehen didaktisierte, fiktionale Texte
- entnehmen Texten Informationen zu Handlungsschritten und Akteuren
- entnehmen Sachtexten wichtige Aussagen
- folgen dem classroom discourse (komplexere Aufforderungen, Erklärungen und Dialoge verstehen)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Classroom phrases, z.B.: Listen and look, listen and do, listen and point,
- Auditive Wahrnehmung durch Visualisierung (Bildkarten) begleiten, um Aufmerksamkeit zu bündeln
- Motivation durch persönlichen Bezug sichern
- Echte motivierende Sprachsituationen schaffen
- Inhalte deutlich und in einfachen Strukturen darbieten
- Inhaltsfragen stellen, auch als Vorbildfunktion (Therapieimmanenz)
- weiterhin Pattern des Fragens anbieten und einüben
- Sprache als Informationsträger verdeutlichen und bewusst machen
- Mimik und Gestik unterstützend einsetzen
- aufgebauten Wortschatz sichern und erweitern
- Reflektierende Gespräche über Gesprächsverhalten und „richtiges“ Zuhören
- Arbeitsaufträge benennen und ausführen lassen
- Hörübungen variantenreich anbieten: Listen and point, listen and tick, listen and draw, listen and number, listen and colour in, listen and check
- Hörtexte und Lieder und Chants von CD hören
- Hör-Seh-Texte (Film) von DVD sehen und hören
- Bilderbücher vorlesen
- Ritualisierte, sich immer wiederholende Lehrersprache

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- tragen einfache Texte auswendig vor
- lesen einfache Texte darstellend vor
- konstruieren einfache Sätze und teilen sich so mit
- stellen selbstständig Fragen, beantworten Fragen
- beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen durch nachfragen, um Hilfe bitten, Bedürfnisse äußern

- verständigen sich über vertraute Themen
- beschreiben Eigenschaften von Personen, Gefühlen, Dingen mit formelhaften Wendungen
- benutzen formelhafte Wendungen zusammenhängend
- erzählen / berichten über Ereignisse / Erlebnisse

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Gesprächsregeln sind fest in die Klasse verankert.
- Sprecherrolle wird weiterhin eingeübt und trainiert.
- Formulierungshilfen werden angeboten, Pattern werden eingeübt.
- Gemeinsam werden Fragen formuliert und das Antworten geübt.
- Lehrersprache dient als Modulierungshilfe.
- Einsatz von Mimik, Gestik und akustischen Zeichen.
- Lebensnahe Sprechansätze müssen angeboten werden.
- Sprechansätze schaffen, die sich mit geringen Sprachmitteln bewältigen lassen z. B. Shopping
- Vor- und Nachsprechen üben
- Stellung der Sprechwerkzeuge bewusstmachen (th)
- Bindung von Wörtern einüben (an elephant)
- Satzintonation : rising intonation, falling intonation bei Fragen
- Semantisierungsmöglichkeiten nutzen: z. B. durch Gegenstände, Bildkarten, Aktivitäten
- Einzelwörter in Wendungen einbetten: Do you like...? Zum Thema Breakfast
- Rollenspiele dienen als Übungssituationen für Kommunikation z. B. Shopping
- Handlungsansätze als Übungssituationen für Kommunikation z. B. gemeinsames Frühstück

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Leseverstehen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen lesend Wörter und Sätze
- entnehmen kurzen Texten wichtige Informationen
- entnehmen kommunikativen Kurztextrn wichtige Informationen (Postkarte, Einladung, ...)
- verstehen schriftliche Aussagen, kurze Erklärungen auf der Satzebene und setzen sie um (Workbook)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Generell ist zu empfehlen, den Kindern die große Diskrepanz zwischen Lautung und Schreibung im heutigen Englisch zu verdeutlichen. Je früher das Schriftbild mitgenutzt wird, umso größer sind die Behaltensleistungen. Wenn man nicht das korrekte Schriftbild an die Hand gibt, entwickeln die Schüler selbst Wortvorstellungen auf dem Hintergrund der Muttersprache, die meistens falsch sind.

- Mitlesen und Wiedererkennen gehörter oder gesprochener Wörter
- Zuordnungsübungen mit Bild- und Wortkarten
- Kims Games
- Find the odd one out

- Lautes Lesen von Wörtern, Wendungen und kleinen Texten nach intensiver Übung
- Lesen als visuelle Unterstützung mündlicher Kommunikation
- Reading Dominos
- Kleinen Texten Informationen entnehmen

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Schreiben

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben kurze, einfache Texte unter Zuhilfenahme von Vorlagen / vorgegebenem Wortmaterial
- beschriften Bilder
- lösen wordgrids / Rätsel
- verfassen kurze Texte durch Satzbausteine
- fertigen lernunterstützende Notizen an

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Wir geben den Schülern das korrekte Schriftbild an die Hand, damit sie keine eigenen Wortvorstellungen entwickeln, die auf dem Hintergrund der Muttersprache basieren und dadurch meistens falsch sind.

Die Motorik beim Schreiben ist eine wichtige Unterstützung beim Einprägen des Wortschatzes. Das Schreiben bleibt eine Lernunterstützende Tätigkeit und keine Zieltätigkeit. Der EU in Klasse 3 soll keinen systematischen Rechtschreiblehrgang enthalten, sondern von Anfang an zur Sicherheit beim Schreiben verhelfen. Dieses wird durch ein Repertoire folgender methodischer Maßnahmen erreicht:

- Lückentexte mit vorgegebenen Wörtern füllen
- Wortschlangen
- Bilder mit Vorlagen beschriften
- Sätze mit Vorlagen vervollständigen (Complete the lines)
- Vorgegebene Wörter zuordnen
- Vorgegebene Sätze zu Bildern schreiben, Bildunterschriften
- Wörter abschreiben
- Kleine Texte abschreiben
- Sätze mit vorgegebenen Satzbausteinen fertigen

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Sprachmittlung

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Einzelheiten von Gelesenem auf Deutsch wieder
- erklären anderen global Verstandenes auf Deutsch
- geben Informationen sinngemäß an andere weiter

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Inhalte von Bildergeschichten werden auf Deutsch besprochen
- Inhalte von gesehenen Filmen (DVD) werden auf Deutsch zusammengefasst
- Inhalte von Hörtexten (CD) werden auf Deutsch zusammengefasst
- Inhalte von Gesprochenem (Lehrersprache) werden auf Deutsch wiedergegeben

- Inhalte von Gelesenem werden auf Deutsch wiedergegeben

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkt: Lebenswelten erschließen und vergleichen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Dokumentation (Fotos, ...) über englischsprachige Länder
- ordnen die Materialien und finden Überschriften
- befassen sich mit Leben in Familie und Schule und Wiederkehrenden Situationen (einkaufen, Feste feiern, Geburtstage, ...)
- vergleichen eigene Lebenswirklichkeit mit den Kulturen in Großbritannien
- erkunden in welchen Teilen der Welt Englisch die Sprache ist und stellen fest, dass man sich auch in anderen Ländern mit Englisch verständigen kann
- setzen sich mit englischen Kinderbüchern auseinander

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Themen zu Bräuchen: Halloween, Christmas, Pancake Day und Valentine´s Day
- Landeskundliche Elemente: School in Great Britain, Breakfast in Britain, USA
- Austausch über Bräuche und Landeskunde findet weitgehend muttersprachlich statt
- Materialsammlungen zu einzelnen Themenbereichen erstellen (Fotos, Münzen, Geld, Kataloge, Karten, Eintrittskarten)
- Aktives Gestalten von Mother´s Day Card, Easter chick,
- Probieren besonderer Lebensmittel aus dem Englischen Laden z. B. Salt and V-niger Chips
- Lieder aus England und USA singen
- Landestypische chants sprechen
- Eigene Lebenswirklichkeit vergleichen mit landestypischen Eigenheiten
- Einfache, bekannte Englische Theaterstücke erarbeiten und vorführen z. B. Gingerbreadman
- Vergleichen grammatischer Strukturen (Zahlen)
- Einsatz / Berücksichtigung der Muttersprache

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkt: Handeln in Begegnungssituationen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden kulturspezifische Verhaltensweisen personenbezogen an (Begrüßungsrituale, Anrede, ...)
- formulieren Glückwünsche zu Festen, Feiern und Geburtstagen
- nehmen Kontakt zu Kindern im englischen Sprachraum auf (mail, SMS, Postkarte, Brief).

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Begrüßungs- und Abschiedsrituale einüben
- Glückwunschkarten basteln

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Aussprache und Intonation

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen Bekanntes zunehmend korrekt aus
- übertragen vertraute Klang- und Betonungsmuster auf unbekannte Wörter

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Stellung der Sprechwerkzeuge bewusst machen
- Bindung von Wörtern einüben (an elephant)
- Satzintonation : rising intonation, falling intonation bei Fragen
- Wiederholung und Festigung der Ausspracheübungen aus SEP 2 z. B.:
- Zungenstellung beim TH
- Zungenstellung beim R
- S-Laute von Biene und Schlange
- Fischmaul W usw.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Wortschatz und Redemittel

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit wachsendem, vernetzten Wortschatz zunehmend am Unterrichtsgespräch
- treffen mit formelhaften Wendungen Aussagen zu bekannten Gegenständen, Eigenschaften, Befindlichkeiten und Handlungen
- äußern Vorlieben und Abneigungen
- erarbeiten Wortfelder und Wortfamilien zu bekannten Themen

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Formulierungshilfen werden angeboten, Pattern werden eingeübt.
- Gemeinsam werden Fragen formuliert und das Antworten geübt.
- Lehrersprache dient als Sprachbad
- Lebensnahe Sprechanlässe müssen angeboten werden.
- Sprechanlässe schaffen, die sich mit geringen Sprachmitteln bewältigen lassen z. B. Hobbies
- Semantisierungsmöglichkeiten nutzen: z. B. durch Gegenstände, Bildkarten, Aktivitäten
- Einzelwörter in Wendungen einbetten: Do you like...? Zum Thema Breakfast
- Rollenspiele dienen als Übungssituationen für Kommunikation z. B. Shopping
- Handlungsanlässe als Übungssituationen für Kommunikation z. B. gemeinsames Frühstück
- Sprachspiele zum Festigen des Wortschatzes z. B. Simon says, Kim´s Games

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Grammatik

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- bilden Sätze mit wenigen, einfachen Strukturen (Nomen, Pronomen, Artikel, Adjektive, Adverbien, Präpositionen)

- formulieren Entscheidungs- und Ergänzungsfragen
- erzählen und berichten über gegenwärtige / vergangene Ereignisse
- stellen einfache Satzverbindungen her (and, but, because, ...)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- kurze Sätze bilden z. B. I play the piano
- Fragen und Antworten formulieren z. B. Do you like bananas? Yes, I do.
- Let's talk Übungen z. B. Kleidung beschreiben: Tom is wearing a green t-shirt.
- Bildbeschreibung mit vorgegebenen Satzmustern z. B. The crocodile is in the water
- Rätsel mit Satzmustern z. B. What animal is it?
- Satzmuster aus den Filmen wiederholen z. B. Lots of chocolate

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Orthographie

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben Sätze / Texte nach Vorlage richtig
- schreiben eigene Wörter phonetisch einigermaßen richtig
- benutzen Rechtschreibmuster (Wortgrenzen, Kleinschreibung von Nomen, sh-Laut)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Wir geben den Schülern das korrekte Schriftbild an die Hand, damit sie keine eigenen Wortvorstellungen entwickeln, die auf dem Hintergrund der Muttersprache basieren und dadurch meistens falsch sind.

Die Motorik beim Schreiben ist eine wichtige Unterstützung beim Einprägen des Wortschatzes. Das Schreiben bleibt eine lernunterstützende Tätigkeit und keine Zieltätigkeit. Der EU in Klasse 3 soll keinen systematischen Rechtschreiblehrgang enthalten, sondern von Anfang an zur Sicherheit beim Schreiben verhelfen. Dieses wird durch ein Repertoire folgender methodischer Maßnahmen erreicht:

- Lückentexte mit vorgegebenen Wörtern füllen
- Wortschlangen
- Bilder mit Vorlagen beschriften
- Sätze mit Vorlagen vervollständigen (Complete the lines)
- Vorgegebene Wörter zuordnen
- Vorgegebene Sätze zu Bildern schreiben, Bildunterschriften
- Wörter abschreiben
- Kleine Texte abschreiben
- Sätze mit vorgegebenen Satzbausteinen fertigen

Methoden

Schwerpunkt: Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Gestik und Mimik bewusst zur situativen Deutung
- erschließen chunks und Textpassagen aus dem Zusammenhang
- nutzen einfache Notizen und Bilder als Gedächtnisstütze
- nutzen selbstständig Hilfsmittel (Karteikarten, Bildwörterbuch, ...)

- überarbeiten eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen
- verwenden Medien zur Selbstkontrolle
- dokumentieren / reflektieren Lernfortschritte

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Portfolio ausfüllen
- Umgang mit Vokabelkarten kennenlernen
- Umgang mit Vokabelheften kennenlernen
- Vorlagen als Hilfe für Präsentationen nutzen
- Vokabellisten am Ende des Buches nutzen
- CD- Rom am Computer nutzen

Methoden

Schwerpunkt: Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awareness)

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- aktivieren sprachliches Vorwissen, einschließlich bekanntem Wortschatz
- erschließen Regelhaftigkeiten mit Experimentieren
- stellen sprachliche Phänomene durch Vergleichen fest

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- sprachliche Umgebung bewusster wahrnehmen
- Beziehungen zwischen der deutschen und der Fremdsprache erkennen
- Über Sprache reflektieren
- Mit Sprache experimentieren

4 Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler sollen neben spielerischen Elementen auch erfahren, dass das Lernen einer Fremdsprache Geduld, Fleiß und Konzentration erfordert. Um ihnen ein erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen, ist eine wichtige Aufgabe für den EU in der Klasse 4, den Kindern Lern- und Arbeitstechniken zu vermitteln.

Das SIC 4 beruht auf den Kenntnisbereichen und einzelnen Sprachtätigkeiten des SIC 3. Die erworbenen Kenntnisse werden gefestigt und erweitert. Das SIC 4 ist im Ganzen aber umfangreicher und es wird auf einige neue Elemente aufmerksam gemacht.

3.4 Alle Kompetenzerwartungen betreffende Aspekte

Die folgenden Bereiche betreffen jede Kompetenzerwartung. Aufgrund dessen sind sie an dieser Stelle stellvertretend für alle Kompetenzerwartungen vorangestellt.

Leistungsüberprüfung:

Hier findet das Leistungskonzept für das Fach Englisch Anwendung. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Vorschlägen zur Leistungsüberprüfung des Lehrgangs „Tiger Tom“:

- Let's check: Tests zum Hör- und Hörsehverstehen, zum Sprechen, Lesen und Schreiben
- Anfangs- und Endportfolio
- Unterrichtsbeobachtungen: z.B. Rollenspiele, Dialogues, ...
- Interviews

- Wortschatzüberprüfungen
- Präsentationen
- Schülerunterlagen z.B. Arbeitsblätter
- Der Schwerpunkt Orthographie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

Kooperative Lernformen:

- Graffiti: animals: zooanimals, pets, farm animals, ...
- Lerntempo-Duett: Haltestelle
- Wettermassage

Förderspezifische Besonderheiten:

Durch den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache sind die Schüler unserer Schule in allen Bereichen des Spracherwerbs auch im Erlernen einer Fremdsprache im besonderen Maße gefordert. Sehr unterschiedliche Sprachebenen und Wortschatzkompetenzen können die Kommunikation zusätzlich erschweren. Diesem Umstand kann zum Teil mit folgenden Vorgehensweisen begegnet werden:

- Wortschatz reduziert
- Lieder/ Chants einfach und zu jedem Kapitel
- Bewegungsunterstützende Gesten
- Einbezug der Lebenswirklichkeit der Kinder
- U. U. Verstärker als Motivationshilfen einsetzen.
- eine emotional gesicherte Atmosphäre schaffen (Mutismus/ Teilmutismus)
- Lehrersprache: Sandwichmethode (kein einsprachiger Unterricht)
- Ständige Wiederholungen, um dem Vergessen entgegenzuwirken
- mit gezieltem Ansprechen und Blickkontakt die Aufmerksamkeit bündeln
- kurze einfache Sätze, um Verständnis zu erleichtern
- Mimik Gestik gezielt einsetzen
- Neugierde auf Theater wecken
- Lehrer schlüpft in andere Rollen und hebt damit Scheu auf (don't be afraid to be a clown)

Materialien:

- Tiger Tom – Schülerarbeitsheft
- Lernsoftware CD – Rom
- Audio-CD
- DVD
- Englische Bilderbücher (z.B. Brown bear, Froggy goes to school, ketchup on your cornflakes, ...)
- Weitere inhaltliche songs / rhymes
- Lernspiele wie Memories und Dominos
- Materialien aus der Lebenswirklichkeit z. B. echtes Frühstück, Kleidung, Stofftiere

Förderschwerpunkt Lernen::

- Strukturierter Unterricht, Rituale
- Reduzierung auf wenige, basale Wörter
- Häufige Wiederholungen
- Reduzierte Arbeitsblätter (Inklusionsmaterial)
- U.U. Gezielter Einsatz von Partnern
- U.U. Kürzere Arbeitsphasen

- Gezielter Einsatz der CD-Rom
- Unterstützung zum Teil durch kooperative Lernformen

Inhalte / Themen / Erfahrungsfelder:

- Let's start: numbers (1-1000), time (quarter, half)
- School in the US
- At home, rooms, furniture
- At the restaurant
- Animals: Zoo animals
- My day, time
- Going on holiday: Australia
- Places: school, hospital, shop, post office, police office
- Around the year: months and seasons
- Special days: Thanksgiving, Christmas, Pancake day

3.5 Übersicht über die Bereiche und Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen

Kommunikation – sprachliches Handeln:

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Interkulturelles Lernen:

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Methoden:

- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awareness)

3.6 Kompetenzerwartungen und methodisch-didaktische Entscheidungen

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Hörverstehen/Hör-Sehverstehen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen Äußerungen, Hör- und Hör-Seh-Texte mit bekanntem Wortschatz
- entnehmen Texten Detailinformationen

- verstehen didaktisierte, fiktionale Texte
- entnehmen Texten Informationen zu Handlungsschritten und Akteuren
- entnehmen Sachtexten wichtige Aussagen
- folgen dem classroom discourse (komplexere Aufforderungen, Erklärungen und Dialoge verstehen)

Didaktisch-methodische Entscheidungen (+konkrete und fachspezifische SQ-Aspekte + Material):

- Classroom phrases, z.B.: Listen and look, listen and do, listen and point,
- Auditive Wahrnehmung durch Visualisierung (Bildkarten) begleiten, um Aufmerksamkeit zu bündeln
- Motivation durch persönlichen Bezug sichern
- Echte motivierende Sprachsituationen schaffen
- Inhalte deutlich und in einfachen Strukturen darbieten
- Inhaltsfragen stellen, auch als Vorbildfunktion (Therapieimmanenz)
- weiterhin Pattern des Fragens anbieten und einüben
- Sprache als Informationsträger verdeutlichen und bewusst machen
- Mimik und Gestik unterstützend einsetzen
- aufgebauten Wortschatz sichern und erweitern
- Reflektierende Gespräche über Gesprächsverhalten und „richtiges“ Zuhören
- Arbeitsaufträge benennen und ausführen lassen
- Hörübungen variantenreich anbieten: Listen and point, listen and tick, listen and draw, listen and number, listen and colour in, listen and check
- Hörtexte und Lieder und Chants von CD hören
- Hör-Seh-Texte (Film) von DVD sehen und hören
- Bilderbücher vorlesen
- Ritualisierte, sich immer wiederholende Lehrersprache

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen; zusammenhängendes Sprechen

Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- tragen einfache Texte auswendig vor
- lesen einfache Texte darstellend vor
- konstruieren einfache Sätze und teilen sich so mit
- stellen selbstständig Fragen, beantworten Fragen
- beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen durch nachfragen, um Hilfe bitten, Bedürfnisse äußern
- verständigen sich über vertraute Themen
- beschreiben Eigenschaften von Personen, Gefühlen, Dingen mit formelhaften Wendungen
- benutzen formelhafte Wendungen zusammenhängend
- erzählen / berichten über Ereignisse / Erlebnisse

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Ein Hauptanliegen in der Klasse 4 besteht darin, so viele Sprechgelegenheiten wie nur irgend möglich zu schaffen, denn Sprechen lernt man nur durch Hören und durch Sprechen.

- Gesprächsregeln sind fest in die Klasse verankert.
- Sprecherrolle wird weiterhin eingeübt und trainiert.
- Formulierungshilfen werden angeboten, Pattern werden eingeübt.
- Gemeinsam werden Fragen formuliert und das Antworten geübt.
- Lehrersprache dient als Modulierungshilfe.
- Einsatz von Mimik, Gestik und akustischen Zeichen.
- Lebensnahe Sprechanlässe müssen angeboten werden.
- Sprechanlässe schaffen, die sich mit geringen Sprachmitteln bewältigen lassen z. B. Shopping, good morning, goodby
- Vor- und Nachsprechen üben
- Stellung der Sprechwerkzeuge bewusstmachen (th)
- Bindung von Wörtern einüben (an elephant)
- Satzintonation: rising intonation, falling intonation bei Fragen
- Semantisierungsmöglichkeiten nutzen: z. B. durch Gegenstände, Bildkarten, Aktivitäten
- Einzelwörter in Wendungen einbetten: Do you like...? Zum Thema Breakfast
- Rollenspiele dienen als Übungssituationen für Kommunikation z. B. Shopping, What's the time, Wegauskunft erteilen,
- Handlungsanlässe als Übungssituationen für Kommunikation z. B. gemeinsames Frühstück
- Erste Grammatikregeln werden bewusst gemacht z.B. S in der 3. Person Singular (Tierbeschreibungen)

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Leseverstehen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen lesend Wörter und Sätze
- entnehmen kurzen Texten wichtige Informationen
- entnehmen kommunikativen Kurztexten wichtige Informationen (Postkarte, Einladung, ...)
- verstehen schriftliche Aussagen, kurze Erklärungen auf der Satzebene und setzen sie um (Workbook)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Generell ist zu empfehlen, den Kindern die große Diskrepanz zwischen Lautung und Schreibung im heutigen Englisch zu verdeutlichen. Je früher das Schriftbild mitgenutzt wird, umso größer sind die Behaltensleistungen. Wenn man nicht das korrekte Schriftbild an die Hand gibt, entwickeln die Schüler selbst Wortvorstellungen auf dem Hintergrund der Muttersprache, die meistens falsch sind.

- Mitlesen und Wiedererkennen gehörter oder gesprochener Wörter
- Zuordnungsübungen mit Bild- und Wortkarten
- Kims Games
- Find the odd one out
- Lautes Lesen von Wörtern, Wendungen und kleinen Texten nach intensiver Übung

- Lesen als visuelle Unterstützung mündlicher Kommunikation
- Reading Dominos
- Kleinen Texten Informationen entnehmen
- Stilles Lesen als Zieltätigkeit kommt hinzu, wenn Kinder aus einem Text Informationen entnehmen (Speisekarte)

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Schreiben

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben kurze, einfache Texte unter Zuhilfenahme von Vorlagen / vorgegebenem Wortmaterial
- beschriften Bilder
- lösen wordgrids / Rätsel
- verfassen kurze Texte durch Satzbausteine
- fertigen lernunterstützende Notizen an

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Wir geben den Schülern das korrekte Schriftbild an die Hand, damit sie keine eigenen Wortvorstellungen entwickeln, die auf dem Hintergrund der Muttersprache basieren und dadurch meistens falsch sind.

Die Motorik beim Schreiben ist eine wichtige Unterstützung beim Einprägen des Wortschatzes. Das Schreiben bleibt eine Lernunterstützende Tätigkeit und keine Zieltätigkeit. Der EU in Klasse 4 soll keinen systematischen Rechtschreiblehrgang enthalten, sondern von Anfang an zur Sicherheit beim Schreiben verhelfen. Dieses wird durch ein Repertoire folgender methodischer Maßnahmen erreicht:

- Lückentexte mit vorgegebenen Wörtern füllen
- Wortschlangen
- Bilder mit Vorlagen beschriften
- Sätze mit Vorlagen vervollständigen (Complete the lines)
- Vorgegebene Wörter zuordnen
- Vorgegebene Sätze zu Bildern schreiben, Bildunterschriften
- Wörter abschreiben
- Kleine Texte abschreiben
- Sätze mit vorgegebenen Satzbausteinen fertigen
- Sprechblasen füllen
- Kleine Texte schreiben (Einkaufsliste, Einladung, Geburtstagskarte, Stundenplan, Tierrätsel, Wetterbeschreibungen)

Kommunikation – sprachliches Handeln

Schwerpunkt: Sprachmittlung

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Einzelheiten von Gelesenem auf Deutsch wieder
- erklären anderen global Verstandenes auf Deutsch
- geben Informationen sinngemäß an andere weiter

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Inhalte von Bildergeschichten werden auf Deutsch besprochen

- Inhalte von gesehenen Filmen (DVD) werden auf Deutsch zusammengefasst
- Inhalte von Hörtexten (CD) werden auf Deutsch zusammengefasst
- Inhalte von Gesprochenem (Lehrersprache) werden auf Deutsch wiedergegeben
- Inhalte von Gelesenem werden auf Deutsch wiedergegeben

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkt: Lebenswelten erschließen und vergleichen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Dokumentation (Fotos, ...) über englischsprachige Länder
- ordnen die Materialien und finden Überschriften
- befassen sich mit Leben in Familie und Schule und Wiederkehrenden Situationen (einkaufen, Feste feiern, Geburtstage, ...)
- vergleichen eigene Lebenswirklichkeit mit den Kulturen in Großbritannien
- erkunden in welchen Teilen der Welt Englisch die Sprache ist und stellen fest, dass man sich auch in anderen Ländern mit Englisch verständigen kann
- setzen sich mit englischen Kinderbüchern auseinander

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Themen zu Bräuchen: Halloween, Christmas, Pancake Day und Valentine´s Day, Thanksgiving
- Landeskundliche Elemente: Sehenswürdigkeiten und Tiere aus Australien kennenlernen
- Austausch über Bräuche und Landeskunde findet weitgehend muttersprachlich statt
- Materialsammlungen zu einzelnen Themenbereichen erstellen (Fotos, Münzen, Geld, Kataloge, Karten, Eintrittskarten)
- Aktives Gestalten von Mother´s Day Card, Easter chick,
- Probieren besonderer Lebensmittel aus dem Englischen Laden z. B. Salt and Vinegar Chips
- Lieder aus England und USA und Australien singen
- Landestypische chants sprechen
- Eigene Lebenswirklichkeit vergleichen mit landestypischen Eigenheiten
- Einfache, bekannte Englische Theaterstücke erarbeiten und vorführen z. B. Gingerbreadman
- Vergleichen grammatischer Strukturen (Zahlen)
- Einsatz / Berücksichtigung der Muttersprache
- Alle englischsprachigen Länder kennenlernen (Weltkarte)
- Aktives Gestalten der Themen z B. durch Plakate

Interkulturelles Lernen

Schwerpunkt: Handeln in Begegnungssituationen

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden kulturspezifische Verhaltensweisen personenbezogen an (Begrüßungsrituale, Anrede, ...)
- formulieren Glückwünsche zu Festen, Feiern und Geburtstagen

- nehmen Kontakt zu Kindern im englischen Sprachraum auf (mail, SMS, Postkarte, Brief).

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Begrüßungs- und Abschiedsrituale einüben
- Glückwunschkarten basteln
- Rituale, wie: what's the weather like today, how are you today, what's the day today, do you like, good morning, goodbye, what's the time...?
- Rollenspiele mit Redeabsichten z. B. grüßen, Wegauskunft erteilen, nach der Zeit fragen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Aussprache und Intonation

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen Bekanntes zunehmend korrekt aus
- übertragen vertraute Klang- und Betonungsmuster auf unbekannte Wörter

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Stellung der Sprechwerkzeuge bewusstmachen
- Bindung von Wörtern einüben (an elephant)
- Satzintonation : rising intonation, falling intonation bei Fragen
- Wiederholung und Festigung der Ausspracheübungen aus SEP 2 z. B.:
- Zungenstellung beim TH
- Zungenstellung beim R
- S-Laute von Biene und Schlange
- S-Laut 3. Person Singular ist ein summendes S
- Fischmaul W usw.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Wortschatz und Redemittel

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit wachsendem, vernetzten Wortschatz zunehmend am Unterrichtsgespräch
- treffen mit formelhaften Wendungen Aussagen zu bekannten Gegenständen, Eigenschaften, Befindlichkeiten und Handlungen
- äußern Vorlieben und Abneigungen
- erarbeiten Wortfelder und Wortfamilien zu bekannten Themen

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Formulierungshilfen werden angeboten, Pattern werden eingeübt.
- Gemeinsam werden Fragen formuliert und das Antworten geübt.
- Lehrersprache dient als Sprachbad
- Lebensnahe Sprechanlässe müssen angeboten werden.
- Sprechanlässe schaffen, die sich mit geringen Sprachmitteln bewältigen lassen z. B. Hobbies

- Semantisierungsmöglichkeiten nutzen: z. B. durch Gegenstände, Bildkarten, Aktivitäten
- Einzelwörter in Wendungen einbetten: Do you like...? Zum Thema Breakfast
- Rollenspiele dienen als Übungssituationen für Kommunikation z. B. Shopping, telephone call
- Handlungsanlässe als Übungssituationen für Kommunikation z. B. gemeinsames Frühstück
- Sprachspiele zum Festigen des Wortschatzes z. B. Simon says, Kim's Games, change places, Mr. Crocodile, fruit salad, Tierrätsel, what's missing, Fliegenklatschen...
- Rituale, wie: what's the weather like today, how are you today, what's the day today, do you like, good morning, goodbye, what's the time...?

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Grammatik

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- bilden Sätze mit wenigen, einfachen Strukturen (Nomen, Pronomen, Artikel, Adjektive, Adverbien, Präpositionen)
- formulieren Entscheidungs- und Ergänzungsfragen
- erzählen und berichten über gegenwärtige / vergangene Ereignisse
- stellen einfache Satzverbindungen her (and, but, because, ...)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- kurze Sätze bilden z. B. I play the piano
- Fragen und Antworten formulieren z. B. Do you like bananas? Yes, I do.
- Let's talk Übungen z. B. Kleidung beschreiben: Tom is wearing a green t-shirt.
- Bildbeschreibung mit vorgegebenen Satzmustern z. B. The crocodile is in the water
- Rätsel mit Satzmustern z. B. What animal is it?
- Satzmuster aus den Filmen wiederholen z. B. Lots of chocolate
- Erste Grammatikregeln werden bewusst gemacht z.B. S in der 3. Person Singular (Tierbeschreibungen)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Schwerpunkt: Orthographie

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben Sätze / Texte nach Vorlage richtig
- schreiben eigene Wörter phonetisch einigermaßen richtig
- benutzen Rechtschreibmuster (Wortgrenzen, Kleinschreibung von Nomen, sh-Laut)

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

Wir geben den Schülern das korrekte Schriftbild an die Hand, damit sie keine eigenen Wortvorstellungen entwickeln, die auf dem Hintergrund der Muttersprache basieren und dadurch meistens falsch sind.

Die Motorik beim Schreiben ist eine wichtige Unterstützung beim Einprägen des Wortschatzes. Das Schreiben bleibt eine Lernunterstützende Tätigkeit und keine Zieltätig-

keit. Der EU in Klasse 4 soll keinen systematischen Rechtschreiblehrgang enthalten, sondern von Anfang an zur Sicherheit beim Schreiben verhelfen. Dieses wird durch ein Repertoire folgender methodischer Maßnahmen erreicht:

- Lückentexte mit vorgegebenen Wörtern füllen
- Wortschlangen
- Bilder mit Vorlagen beschriften
- Sätze mit Vorlagen vervollständigen (Complete the lines)
- Vorgegebene Wörter zuordnen
- Vorgegebene Sätze zu Bildern schreiben, Bildunterschriften
- Wörter abschreiben
- Kleine Texte abschreiben
- Sätze mit vorgegebenen Satzbausteinen fertigen

Methoden

Schwerpunkt: Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Gestik und Mimik bewusst zur situativen Deutung
- erschließen chunks und Textpassagen aus dem Zusammenhang
- nutzen einfache Notizen und Bilder als Gedächtnisstütze
- nutzen selbstständig Hilfsmittel (Karteikarten, Bildwörterbuch, ...)
- überarbeiten eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen
- verwenden Medien zur Selbstkontrolle
- dokumentieren / reflektieren Lernfortschritte

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- Portfolio ausfüllen
- Umgang mit Vokabelkarten kennenlernen
- Umgang mit Vokabelheften kennenlernen
- Vorlagen als Hilfe für Präsentationen nutzen
- Vokabellisten am Ende des Buches nutzen
- CD- Rom am Computer nutzen
- Audio-CD nutzen

Lern Techniken werden thematisiert und erprobt:

- Mit allen Sinnen lernen: fühlen, riechen, schmecken, anfassen
- Wörter häufig hören, lesen, sprechen
- Wörter/Wendungen aufschreiben ggf. ein Bild dazu malen (house and furniture)
- Lernen in sehr kleinen Portionen: 4-5 Wörter am Tag
- Hantieren mit Wortkarten und Haftnotizzetteln
- Mindmaps um Ordnung im Gehirn zu schaffen
- Einprägen von Strukturen, Auswechselbarkeit lexikalischer Elemente z. B. When does the game/show/party start.
- Beim Vokabellernen erst die rechte, dann die linke Hälfte zudecken und aufsa-gen
- Kinder agieren lassen z. B. Spiele anleiten (Simon says)

Bereich: Methoden

**Schwerpunkt: Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (language awa-
reness)**

Kompetenzerwartungen am Ende der 4. Klasse:

Die Schülerinnen und Schüler

- aktivieren sprachliches Vorwissen, einschließlich bekanntem Wortschatz
- erschließen Regelmäßigkeiten mit Experimentieren
- stellen sprachliche Phänomene durch Vergleichen fest

Didaktisch-methodische Entscheidungen:

- sprachliche Umgebung bewusster wahrnehmen
- Beziehungen zwischen der deutschen und der Fremdsprache erkennen
- Über Sprache reflektieren
- Mit Sprache experimentieren

5 Evaluation des Materials „Hip, hip, hooray!“ vom 12.8.19

Wir haben nun in einer Probephase von zwei Jahren den Englischlehrgang „Hip, hip, hooray“ in den Jahrgangsstufen SEP 1 eingesetzt. Die Fachkonferenz Englisch evaluiert das Lehrmaterial und spricht eine Empfehlung aus.

Material

„Hip, hip, hooray!“ besteht aus folgenden Komponenten:

- Systemhandbuch
- Activity Files (zum Spielen und Einkleben für die Hand der Kinder)
- Videocassetten/DVDs
- CDs
- Picture Cards
- Story Cards
- Handpuppen

Diese Materialien haben sich als besonders geeignet für die SEP 1 der Förderschule Sprache herausgestellt, weil sie einen spielerischen sowie kindgerechten Zugang zur Fremdsprache Englisch ermöglichen. Das Material befähigt zu einem Lernen mit allen Sinnen. Auf der visuellen Ebene ermöglichen picture cards und story cards die erste Begegnung mit der Fremdsprache. Die auditive Ebene wird durch CDs mit Liedern und Texten sowie durch Videos angesprochen. Auf der Handlungsebene werden die Kinder im sprachlichen Kontext zu Bewegungen und zum Basteln animiert. Auf der spielerisch-kreativen Ebene werden die Kinder durch die Handpuppen zum Handeln und Englisch sprechen motiviert.

Methodisch-didaktischer Hintergrund

Das Spiel

„Hip, hip, hooray!“ macht sich das Spiel als wichtigste Lernform für das Erlernen der Fremdsprache zu Nutze. Einige Beispiele, die sich im Unterricht sehr bewährt haben sind:

- Das Figurenspiel mit Handpuppen
- Rate- und Gedächtnisspiele
- Rollenspiele

Das Lernen mit allen Sinnen

„Hip, hip, hooray!“ fördert das Lernen mit allen Sinnen:

- Visuelle Ebene: picture cards, story cards, reale Dinge
- Auditive Ebene: Lieder, Reime, rhythmisches Sprechen, classroom phrases
- Kinästhetische Ebene: Gestik, Mimik, TPR-Methode (Total Physical Response)
- Klatschen, Stampfen, Bewegungen zu Liedern und Reimen
- Weitere Ebenen: Riechen und Schmecken von Obst und Gemüse, Ertasten von Gegenständen

Handlungsorientierung

Bei all diesen Vorgängen steht im Mittelpunkt, dass die Kinder mit Freude ins Handeln kommen durch:

- Malen
- Schneiden
- Kleben
- Raten
- Rollenspiele
- Zeigen
- Pantomime
- Bewegungen
- Singen
- Sprechen
- Spielen
- TPR (Total Physical Response, eine Sprachenlernmethode, bei der Wörter mit Bewegungen verknüpft werden.)

Wortschatz

Ein wichtiger Aspekt der methodisch-didaktischen Vorgehensweise des „Hip, hip, hooray!“ ist, dass in jeder Unit immer nur vier neue Wörter eingeführt werden. Diese komprimierte Wortschatzarbeit eignet sich besonders gut für Kinder mit sprachlichem Unterstützungsbedarf. So werden die Kinder langsam an die neue Sprache herangeführt, werden nicht überfordert und können mit Freude lernen.

Fazit

Abschließend würden wir als Fachkonferenz Englisch die Weiterarbeit mit dem Programm „Hip, hip, hooray!“ in der SEP 1 befürworten. „Hip, hip, hooray!“ ist ein sorgfältig entwickeltes, umfassendes Lehrmaterial, das eine gute Unterstützung für die Erstbegegnung mit der englischen Sprache bietet. Die fünf Hauptaspekte, durch die sich das Lehrmaterial im Unterricht einer Förderschule Sprache besonders bewährt hat sind: ein spielerischer Zugang zur Fremdsprache, das Lernen mit allen Sinnen, die Handlungsorientierung der Kinder, die Reduzierung des Wortschatzes und der Methodenreichtum. Zudem ist „Hip, hip hooray!“ eine optimale Vorbereitung auf das umfangreichere Programm des Tiger Tom 1.

Am 5.12.19 wurde die Weiterarbeit mit „Hip, hip, hooray!“ einstimmig in der Lehrerkonferenz beschlossen.

6 Ausblick – Perspektiven zur Weiterarbeit in der Fachkonferenz

- Unter Einbeziehung der Beobachtungsbögen der Klassen 3 und 4 aus dem Leistungskonzept Englisch, werden wir exemplarisch einige Lernzielkontrollen zum Lehrbuch Tiger Tom 3 und Tiger Tom 4 zu wichtigen Themen entwickeln.
Dadurch, dass die Klassenstärke der Förderschule SQ auf 17 Schülerinnen und Schüler angehoben wurde, sind die Tests aus dem Lehrerhandbuch Tiger Tom nur noch schwer durchführbar. Durch die Klassenstärke in Kombination mit dem hohen sprachlichen Förderbedarf der Kinder sind die vorgegebenen Lernzielüberprüfungen für unsere Schülerinnen und Schüler ungeeignet. Die Tests erfordern eine Sprachkompetenz und ein Sprachverständnis, das unsere Schülerinnen und Schüler nicht mitbringen.
Ziel ist die Entwicklung von Lernzielkontrollen, die mit leicht verständlichen Aufgaben eine hohe Überprüfbarkeit des Gelernten bieten.
- Auseinandersetzung mit unserem aktuellen Lehrwerk Tiger Tom: Suche nach möglichen Erweiterungen, zusätzlichen Materialien
- Berücksichtigung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs Lernen im Englischunterricht (weitere Differenzierungsmöglichkeiten/ Material/ didaktisch-methodische Entscheidungen)
- Ergänzung der didaktisch-methodischen Entscheidungen im SIC nach Auswahl von Arbeitsmaterialien etc.
- Herausarbeitung zentraler Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Englischlernen und sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf Sprache: Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für unseren Unterricht?
- Ein weiteres Ziel ist es, eine Verbindung zwischen Medienkompetenzrahmen und SIC Englisch herzustellen. Die Frage ist, welche Medien geeignet, förderlich und sinnvoll sind, um guten Englischunterricht in der Förderschule Sprache zu gewährleisten und die Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens zu verbinden. Erste Unterrichtsideen finden sich bereits im Medienkonzept.